

General-Anzeiger

Dallemanns Tageblatt.

Wochensatz 50 Hgr. pro Monat frei im's Haus.

für Halle und den Saalkreis.

Redaktion: Dallemann & Co.

Antiliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Allerlei Familien-Blätter“ und „Der Generevriend“.

Die heutige Nummer umfasst 22 Seiten.

Was in der Welt vorgeht.

Man herrscht auch in den Räumen, welche das preussische Kaiserthum und Herrschaft einnehmen. Ruhe: Die beiden Häuser des Landtags sind mit einer Evidenz am Mittwoch geschlossen worden.

Nicht geringes Aufsehen machte in diesen Tagen die Veröffentlichung eines angeblich zwischen Russland und Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Vertrags bezüglich der Dinge am dem Baltium.

Nach immer bauen die Orientierungen über die Reden Lord Salisbury's und Gambetta's an. Man verlässig erregt jetzt sich die russische Presse, und man darf wohl mit Recht annehmen, daß in Russland ein Unterschied gemacht wird zwischen offiziellen Worten der englischen Regierung und den Äußerungen der britischen Minister.

In Italien haben seit der Wende wieder der Stille nach fortgedauert. Jedoch haben die Ereignisse der letzten Wochen gezeigt, daß in dem Kaiserreich selber die Scandinalien des Tages noch nicht über die dortige Regierung zu thun, die Augen offen zu halten, was mit militärischen Bewegungen möglich ist sich eine dauernde Befreiung der Lage erzielen, dazu gehören verlässliche Personen auf wirtschaftlichen und sozialen Gebieten, dazu gehört vor allen Dingen, daß die jetzige Regierung ihre Verpflichtungen, die sie dem Lande gegenüber hat, voll und ganz erfüllt.

Eine Entschädigung auf dem amerikanisch-spanischen Kriegsschauplatz herrscht noch an. Die Situation hat infolge einer Änderung erfahren, als sie sich nicht unweitlich zu Spanien verziehen haben, so wenn die letztere auch keine großen Siege zu verzeichnen haben, so

fönnen sie doch moralische Erfolge insoweit aufzuweisen, als sie bisher alle Verträge der Amerikaner, auf Cuba zu landen, zurückgewiesen haben. Überhaupt darf man — die Erziehung ist bereits gemacht worden — den Ereignissen der Handes nicht zu sehr glauben; noch haben die Wäntle nicht nehmen können, noch gelang ihnen die Befreiung Portoricos nicht, noch ist ihre Kriegführung eine recht mangelhafte gewesen, wie man sie ja noch diesem „Geer“ — zugemerkten Geistes nicht anders erwartet hat.

Sagaha hat die schon längst angekündigte Demission des Kabinetes am Montag gegeben; der große Staatsmann und liberale Führer ist mit der Neubildung des Kabinetes betraut worden und hat diesen Auftrag bereits ausgeführt. Der größte Wille der Minister ist geblieben, nur die Portefeuilles des Aussen, der Marine, der Kolonien und der öffentlichen Arbeiten sind in andere Hände übergegangen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai. (Sonderdrucken.) Heute Morgen unternahm das Kaiserpaar einen längeren, gemeinamen Spaziergang im Tiergarten.

(Prinz Heinrich) soll, wie von zwei Seiten jetzt gleichzeitig gemeldet wird, nachdrücklich, nach Manila zu gehen. Der Kaiserliche Korrespondent des „S. Z.“ telegraphirt: Die Zeitung „Zeit-Viertel“ veröffentlichte eine Depesche aus Hongkong, wonach Prinz Heinrich, der dazugewandte Einladung der beiden Kolonien folgend, sich nach Manila begibt, wo bereits große Ehrenempfindlichkeiten vorbereitet werden.

(Der Verweis) hat in seiner heutigen Sitzung u. a. die Resolution zu den Bedingungen von Veränderung des Militärschiffen gelehrt dem zukünftigen Ausschuss übermitteln. Die Militärschiffen werden nach dem Schiffsverkehr, das Schiff hat, die Dienstverpflichtung richtiger Militärschiffen und die unermittliche Befreiung derselben an eine andere Stelle oder in den Ruhestand, wurden in der Sitzung der Reichstagsbevollmächtigten angenommen.

(In die Jubiläum-Kommission) hat der Justizminister Schmidt bei der „S. Z.“ zufolge kürzlich einen Resolutionen in der Person des Reichsanwaltens von Zangherdt zu versetzen. Es ist dies der erste betriebl. Fall seit dem Verlassen der Kommission. Die Maßregel hat nicht nur in der Rechtsanwaltschaft, sondern auch in weiteren juristischen Kreisen ungeheuerliche Aufmerksamkeit gefunden.

(In dem Landeshauptmann) welcher heute vor dem Reichstag verhandelt wurde, behauptete der Angeklagte Winkler, er sei in Paris aufgefordert worden, deutsche geheime Militärschiffen zu besorgen. Er sei scheinbar darauf eingegangen und habe in Metz Internatunarbureau am Hofbesucherische und Mobilierungsbüreau gebeten, diese oder nicht erhalten. Er erklärte, er würde, falls er das Beweismittel ergötten hätte, nur ungründliche Falschheit nach Paris geführt haben. Die

Jugendunterstützung, die hierauf als Beuge vorzommen werden, behauptet, daß der Angeklagte für unter größern Beweispflichten auf-gesetzt habe, ihm Mobilisierungspläne, Kriegserklärungen u. s. w. Der Oberstaatsanwalt beantragte, daß der Angeklagte fünf Jahren Gefängnis zu verbüßen, eine Zulagezeit von fünf Jahren und einem Monat zu zahlen, fünf Jahren Gehalt und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Verteidiger sagte den Nachweis zu führen, daß der Angeklagte nur scheinbar auf die intimierten Pläne eingegangen sei und nicht absichtlich Landwehrvertrug begeben habe. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zulagezeit zu den noch nicht verbüßten Strafen, die der Angeklagte in Preußen und Thüringen wegen Verzuge erhalten hatte, von fünf Jahren und einem Monat zu zahlen. Ein Jahre Gehalt und Zulage von Polizeiaufsicht. Bei der Strafmaßung wurde berücksichtigt, daß der Angeklagte, obwohl er ein Zeuge ist, mit beifolgendem Dreizehntel verurteilt hat. Strafe zu verbüßen, einen Betrag an Bauschaden zu beggeben.

(Der Vörlung der Verhältnisse) hat heute der Reichspräsident des Staatsministeriums v. Miquel, Minister Vörl und v. D. Rede hielten abgelehrt. Auch der Staatsminister Graf Bismarck hatte sich der Rede angeschlossen. Die „Magd. Zit.“ hält den Gedanken, daß die Minister mit eigenen Augen von der politischen, militärischen und sozialen Lage des Reiches zu führen, daß die Angeklagten nicht nehmen wollen, für einen sehr glücklichen, und hofft, daß das Studium der Verträge dort recht gründlich sein wird. Wäre man eine erfolgreiche Kolonialpolitik treffen, so ist es nicht allein notwendig, daß die Uebersicht und nationalen Maßregeln der Polen durch eine fröhliche Ueberzeugung und eine ideale Anwendung der gemeinsamen Interessenpolitik zurückzuführen werden, sondern die beste Hilfe für die Erhaltung des Reiches besteht immer in dem, daß besten Angehörige in wirtschaftlicher und moralischer Beziehung gebildet werden. Eine Förderung der Sache führt in auch ein Mittel, um den Staatsgeheimnissen dort in jenen politischen preussischen Landesverhältnissen zu unterrichten.

(Vor Erhebung Samos) für Deutschland) fordern die „Mittheilungen der Berliner Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft“ in nachfolgenden Ausführungen auf: „Wie die Tagespresse meldet, haben die Bereinigten Staaten ihre Fregate auf Hawaii geschickt. Ob diese Nachricht sich bestätigen wird, bleibt abzuwarten, daß harte Sam ein Auge auf die Samoisische Inselgruppe geworfen hat und nur auf eine Gelegenheit wartet, sie einzuheben, ist jedoch sicher! Und angeht solcher Weise ein Blatt in Sibirien: Am vorigen Jahre schien der Vorstoß auf Kamogien der spanischen Interessen einen Anstoß zur Regelung anderer Erdtheile zu bewirken, auch der von Samois, in demselben Sinne zu geben. Da die Samois-Fregate sich eingeleitet hat, so treten natürlich auch diese Dinge angedacht des Konflikts zwischen Spanien und den Bereinigten Staaten von Nordamerika zu weit zurück, daß es ein großer Sieg müde, in der jetzigen Zeit auf dieselben zurückzuführen in den Mächten aus, bei England als der besten Verrücktheit über Samois, kein Vergeblich finden.“ Also es ist ein Freier, in nächster Zeit auf die Samois-Gruppe zurückzuführen! Nun, mit find darüber anderer Ansicht, und mir hoffen sie vollkommen, daß wenn solche noch nicht geendet sind, die Regierung gerade jetzt entscheidende Schritte nach West, die Samois-Gruppe, die uns zusammen, auf einen deutschen Weltplan stellen ist, ermöglicht in unseren alleinigen unbedingten Willig zu bringen! Unser Nach darauf bestehen wir nicht mehr zu ermitteln, das ist lommenlos und unserer Ansicht nach ist die Gelegenheit gerade jetzt günstig. Samois muß zuerst werden.

(Die Konferenz) vom 15. Mai, über eine fälsche Behauptung der Baarenstädter war von dem Finanzminister persönlich geleitet. Dieser bezeichnete den Meinungsstand aus verständig und bescheid sich die Verantwortlichkeit über den Gang der Verhandlungen vor. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

(Samois) 20. Mai. Die „Samberger Nachrichten“ bestätigen auf Grund direkt eingeholter Auskunft, daß die Geheimnisse des kaiserlichen Bismarck zurücksendend ist.

(Pohl) 20. Mai. Der heute Nachmittag hier eingetroffene Finanzminister Dr. v. Miquel ist erkrankt. Er hat sich auf der Reise sehr erkältet und führt das Ven.

„Um meine Entlassung bitten, gnädiger Herr.“

„Sie würde Ihnen ohnedem geworden sein.“ Der Verwalter überhörte den Einwurf gefächelt und fuhr mit der Wiener eines gekünstelten Wiederernst fort: „Zeit ihrer Rückkunft zeigt mir die Frau Gräfin bei jeder Gelegenheit entsetzliche Mühseligkeit. Ich weiß nicht, wodurch ich das Vertrauen meiner gnädigen Herrschaft verlohren, und bin mir keiner Schuld bewußt, fühle mich aber als alter treuer Diener bis ins Innerste verlegt und bitte, mich meiner Verpflichtungen zu entbinden.“

„Es ist gut. Ich halte Sie nicht für ein. Sie können in einem Vierteljahr gehen“, erwiderte Platenstein kalt, aber es war ihm doch wie ein scharfer Stich durch die Seele gefahren, und als Krausmann leise und eghrtuchtholl die Thür schloß, sah er ihm nach und murmelte mit bitterem Zehnen:

„Die Watten verlassen das stinkende Sackel. Es muß wirklich nicht mehr zu tiegen geben.“

Nun folgte eine Zeit namenloser Aufregung und tödtlicher, nutzlosen Klompes gegen den unabwehrbaren Thier, der sich näher und näher wälzte wie eine zermalnende Hellenmaße.

Sonja war nicht die Frau, den Gatten anzurichten, ihm eine Etage zu sein. Sie konnte und wollte sich nicht in die veränderten Verhältnisse finden; es blieb überhaupt eine entscheidende Ummöglichkeit, mit ihr die Schladge ruhig zu bepreden. Sie weinte, sagte, tobte oder gab sich den thörichtesten Illusionen hin und suchte Günstler wieder in einem Raum leichtfertigen Vergessens hinein zu reihen. Aber ihre Zauberwelt war verflorgen. Das schöne Weib hatte keine bestehende Gewalt verloren. Ihre Reiz beaufachte ihn nicht mehr, und wenn sie oft in lebensschmerzlichen Jorne auftrieb: „Du hast aufgehört mich zu lieben!“ dann fragte sich Platenstein erwidert und mit einer Empfindung schmerzlicher Enttäuschung: „Habe ich Dich denn überhaupt jemals geliebt? Betrog ich mich nicht selbst, als ich wagte, es zu thun?“

Ihre Lieblosungen, ihr Lächeln, ihre Thänen ließen ihn jezt jo kalt, daß er kaum begreifen konnte, wie es möglich

Die Erben von Waldheim.

Roman von K. Coronz. (Nachdruck verboten.)

7) Kurt netzte seinen Bruder Kuno, und als dieser sich zur Seite bog, stieß er an ein gefälltes Beinmaß, welches auf Sonjas Schoß fiel. Am selben Augenblick brannte ein heftiger Schlag auf seiner Wangen.

„Sinnas mit Euch, Ihr ungezogenen Jungen!“ rief Frau von Platenstein.

„Heh!“ behalf auch Günstler, sagte aber dann mit vor Entrüstung bebender Stimme: „Schämst Du Dich Deiner Pantalons nicht? Das sind Sitten, die wir hier nicht einbürgern wollen. Du hast es nicht mit russischen Bauern, sondern mit den Nachkommen einer deutschen Adelsfamilie zu thun, mit meinen Söhnen, denen Du eine Mutter zu sein zu vermagst. Es ist dich, daß ich Dich auf dieses schledst ersetzte verdracht. Es ist joch, diesen Seiten wünsch ich künftig bewahrt zu bleiben.“ Er wusch die Serviette ein, stieß den Teller zurück und verließ den Speisesaal.

Am seinem Arbeitszimmer fand er bereits den Oberverwalter vor und rebete ihn mit den Worten an: „Es sind sonderbare Dinge in Moskau vorgegangen, Dinge, die kein gutes Licht auf Ihre Tochter werfen.“

„Davon weiß ich nichts, Ob Gnaden“, erwiderte Krausmann in seiner gewöhnlichen denoten Weise. „Meine Mühe vor allezeit eine ergebene Dienerin des jetigen Herrn und erkreute sich der Zufriedenheit beselben, was schon daraus hervorgeht, daß er sie jo reichlich in seinem Testament bedachte, wie mir ein heute hier eingetroffenes Schreiben meldet.“

„Wir erfahren lieber Verschidenes, was die Angelegenheit von wesentlich anderer Seite zeigte. Doch genug davon. Ich möchte nicht weiter darauf eingehen.“

„Das Mädchen ist verlebenet worden, Herr Graf.“

„Was? Was? Ich will jetzt aber anders mit Ihnen sprechen. Es ist lange her, seit ich die Bücher zum letzten Male durchgesehen habe. Das soll mich gehen.“

„Sehr wohl! Der Herr Graf werden sie in besser Ordnung finden.“

„Auch wünsch ich, daß mir die neuerdings eingelaufenen Rechnungen sofort vorgelegt werden.“

Der Verwalter verneigte sich. „Was erteilen mir die gnädige Herr sonst noch für Befehle?“

„Augenblicklich keine. Ueber alles andere sprechen wir später.“

Die Bücher wurden ohne Verzug gebracht und stimmten. Krausmann war viel zu vorsichtig gewesen, um falsche Posten einzutragen und der Gerechtigkeit auf diese Weise eine Handhabe zu bieten. Kamme er doch gerade die Gerichte, welche über ihn gerichteten, und wußte gut genug, daß früher oder später ein Tag kommen mußte, an dem man nachforschen und ihm sogar auf die Finger sehen würde. Günstlers Beschaffenheit und die zerfahrenen Verhältnisse auf Wawoy hatten es ihm leicht gemacht, auf viel ungefählicherer Weise Unterleichte auszufragen, und was das betrügerische Abkommen mit vielen Eigenthümern und mit Geldvermittlern betraf, so konnte er vollständig ruhig sein. Diese Personen schwiegen schon in ihrem eigenen Interesse. Mienen also noch die Richter und die Bauern. Ehrenvoll war es freilich nicht, wenn man sagte, er habe sich von ihnen beschenken lassen, aber am Ende hatte er doch immer die kluge Maßregel behauptet, nie etwas zu verlangen, und Geschenke anzunehmen, konnte ihm ja kein Gerichtshof verbieten.

Obre sich Ruhe zu gönnen, ließ Platenstein über den Büchern. Was in die Nacht hinein prüfte er die noch unabhägten Rechnungen, gelangte aber nur zu dem Resultat, daß es verwegener um ihn stand. Worslags färgliche Hinterlassenschaft konnte den Zusammenhang höchstens um einige Monate hinausgeschoben, aber nicht verhindern.

Nach Verlauf einer Woche klopfte Krausmann zu später Stunde und bat um eine Unterredung.

„Was wollen Sie?“ herrschte ihn Günstler an.

Frankreich.

Paris, 20. Mai. In einer Verhastung bei Lauch beschloffen... Die geistliche Verfassung bringt hypothetische Mittel zum Gedächtnis...

Russland.

Petersburg, 20. Mai. Das Journal de St. Petersburg bringt... Die russische Regierung hat beschlossen, die russische Verfassung...

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Durch die Ankunft der spanischen Flotte in Santiago de Cuba... Die spanische Flotte ist in Santiago de Cuba angekommen...

Die spanische Flotte ist in Santiago de Cuba angekommen... Die spanische Flotte ist in Santiago de Cuba angekommen...

lokales.

Militärisches. Die bereits mitgetheilte, daß die Bundeswehr... Die Bundeswehr ist in Halle angekommen...

Die Übungen der Reserve. Dieselben beginnen wieder am 18. Juni... Die Übungen der Reserve beginnen wieder am 18. Juni...

Verordnungen. Die folgenden Verordnungen sind erlassen... Die folgenden Verordnungen sind erlassen...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag... Die Kollekte für die Pauluskirche wird am nächsten Montag...

Conspirationverurteilung. Im Saale darf 11 wird der... Conspirationverurteilung. Im Saale darf 11 wird der...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Die anstehende Reichstagswahl. Die anstehende Reichstagswahl... Die anstehende Reichstagswahl...

Städtische Commissionen.

- 1. Fortsetzung der Beschaffung... 2. Revision der... 3. Revision der... 4. Revision der... 5. Revision der... 6. Revision der... 7. Revision der... 8. Revision der... 9. Revision der... 10. Revision der... 11. Revision der... 12. Revision der...

Aus der Umgebung.

Amendorf, 19. Mai. (Vom Baume geführt.) Der Arbeiter Friedrich Hofmann, welcher mit den gewöhnlichen Reben und...

Wöhrn, 20. Mai. (Märkische Post.) Gestern Nachmittag fand auf der Strecke nach Ortrand ein Verfall eines Nachfahrereisen...

Wöhrn, 20. Mai. (Unfall. — Gerechtigkeit.) Der Arbeiter Friedrich Hofmann wurde am 19. d. M. von einem Pferde...

Wöhrn, 20. Mai. (Mißgeschick.) Eine Frau vom Lande nahm gestern Vormittag von dem Bedienten eines hiesigen...

Wöhrn, 20. Mai. (Verunglückter Arbeiter.) Der Landwirth Johann Paul Siegel, welcher seine Hühner im Garten züchten wollte...

Wöhrn, 20. Mai. (Unfall.) Auf der Sandgräber Straße führte auf einer etwas abfalligen Stelle, umweit...

Wöhrn, 19. Mai. (Mißgeschick.) Die Witwe Dötsche beging gestern beim Lebensfrucht des Hochzeits dabei in eine recht gefährliche...

Wöhrn, 19. Mai. (Unfall.) Das Gerathen eines Schmalzes beim Wägen zu hochgehen, wurde für den 12jährigen Willy Stotzmeier...

Wöhrn, 20. Mai. (Vertrauen. — Eisenbahnunfall.) Am Mittwoch Abend erlitt der Gutsbesitzer des Wöhrnischen Gutes...

Wöhrn, 19. Mai. (Mißgeschick.) Am 18. d. M. wurde ein Eisenbahnwagen bei Wöhrn durch einen Unfall zerstört...

Wöhrn, 19. Mai. (Unfall.) Am 18. d. M. wurde ein Eisenbahnwagen bei Wöhrn durch einen Unfall zerstört...

Wöhrn, 19. Mai. (Unfall.) Am 18. d. M. wurde ein Eisenbahnwagen bei Wöhrn durch einen Unfall zerstört...

Wöhrn, 19. Mai. (Unfall.) Am 18. d. M. wurde ein Eisenbahnwagen bei Wöhrn durch einen Unfall zerstört...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Der Kaiser wird sich, nach einer Werbung aus Kiel, am 18. Juni Abends von Altona kommend...

Wöhrn, 21. Mai. (Telegr. des K. L.) Der schwedisch-norwegische Generalmajor in Norw., Namens Wörns, ist nach...

Wöhrn, 21. Mai. (Meldung des K. L.) Vier getödtete Kinderleichenwagen zwischen zwei elektrische Straßenbahnwagen...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Das Schiff „Hoffnung“, das sich auf der Fahrt von Charlotten nach Hamburg befindet, ist mit...

Wöhrn, 21. Mai. (Meldung des K. L.) Ein heftiges Gewitter und Wolkenbruch ging gestern Nachmittag hier nieder...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die Katastrophe auf dem Roldamer Dampfer (vergl. den Sonderartikel in heutiger Nummer. Red.)...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Bei Cartagena Flug das Schiff San Julian gestern infolge Explosion einer Geschossfabrik in die Luft...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die englisch-japanischen Beziehungen werden in hiesigen Regierungskreisen mit großem Interesse betrachtet...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Ministerpräsident Sagasta gab im Senat einen Lebenslauf über die Ministerliste und erklärte...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Wie es heißt, wird die vereinte Flotte nur kurze Zeit in Santiago de Cuba bleiben...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die englisch-japanischen Beziehungen werden in hiesigen Regierungskreisen mit großem Interesse betrachtet...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die englisch-japanischen Beziehungen werden in hiesigen Regierungskreisen mit großem Interesse betrachtet...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die englisch-japanischen Beziehungen werden in hiesigen Regierungskreisen mit großem Interesse betrachtet...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die englisch-japanischen Beziehungen werden in hiesigen Regierungskreisen mit großem Interesse betrachtet...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die englisch-japanischen Beziehungen werden in hiesigen Regierungskreisen mit großem Interesse betrachtet...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die englisch-japanischen Beziehungen werden in hiesigen Regierungskreisen mit großem Interesse betrachtet...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die englisch-japanischen Beziehungen werden in hiesigen Regierungskreisen mit großem Interesse betrachtet...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die englisch-japanischen Beziehungen werden in hiesigen Regierungskreisen mit großem Interesse betrachtet...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die englisch-japanischen Beziehungen werden in hiesigen Regierungskreisen mit großem Interesse betrachtet...

Wöhrn, 21. Mai. (Kirch's Eur.) Die englisch-japanischen Beziehungen werden in hiesigen Regierungskreisen mit großem Interesse betrachtet...

Landesamt Halle: Haftgeboten.

18. Mai. Der Kaufmann Karl Götze und Elisabeth Götze, Eheleute, Straßburger Straße 3. — Der Schneidermeister Otto Bauer und Luise Bittling...

20. Mai. Der Pörmelmann-Erbschaft Dr. phil. Heinrich Wilschütz und Johanna Wilschütz, Scharnweberstraße 12. — Der Gelehrter Wilhelm Schulz...

17. Mai. Der Maler Heinrich Dietz und Emma Schulz, II. Sternstraße 4. — Der Franzose Herr Dr. med. Carl Wenzel und Marie Wenzel...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

20. Mai. Dem Kaufmann Adolf Döhne ein E. Anna Döhne, Wöhrnstraße 33. — Dem Ingenieur Hans Jahn ein E. Marie Jahn, Wöhrnstraße 33...

G. F. Ritter's Hofkassensystem. Halle S., Leipzigerstr. 90.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Voraussichtliches Wetter am 22. und 23. Mai 1898.

W i e m a r k t e . Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhuze zu Halle am 20. Mai 1898.

Der Gesahgang war flott. — Der Gesamtantrieb dieser Woche betrug: 75 Rinder, darunter 9 Ochsen, 4 Färsen, 1 Kuh, 12 Bullen; 67 Hammel, 20 Lammchweine. Zusammen 467 Schlachtvieh.

Auskünfte über Geschäfte u. Privatverh. erhalten prompt u. diskret auf alle Plätze der Welt.

Das englische Zollformenfeld. Wer kennt nicht den wunderbaren Bauernbau der englischen Zollformenfelder?...

Wasserstände: Am 20. Mai: Wöhrnfeld Oberp. + 2.92. 21. Mai: Halle unterp. + 2.50, Trotha + 3.20. 20. Mai: Wöhrnfeld + 2.50, Gatte unterp. + 2.20, Döbberitz + 2.02, Döbberitz + 0.30, Wöhrnfeld + 2.61.

Erstes Special-Etablissement für feinsten Damenputz und Weisswaren am Platze. Unübertroffene Auswahl der apartesten Moderscheineungen in: Garnirten und ungarirten Damenhüten — Pariser Modellhüten — Wiener Reisehüten — Garnirten und ungarirten Mädchenhüten — Knaben-Hüten und Knaben-Mützen — Seidenband — Schleierfäden, Blumen — Spitzen — Stickereien — Fächern, Handschuhen — Sonnen- und Regenschirmen, Gürteln — Blousen — Blousenhemden — Cravatten, Kragen — Manschetten — Costümes — Morgenröcken und Enterkleidern. Aussergewöhnlich billige Preise. Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

P. P.

Im Anschluß an mein letztes Inserat mit der Ueberschrift „Kunst bringt Günst“ gebe ich dem geehrten Publikum von Halle a/S. und Umgegend hiermit bekannt, daß es die bestrenommierte Firma

**Wernigk & Müller in Waldheim i. S.**

ist, welche mir den

## Alleinverkauf

Ihrer so begehrten Erzeugnisse für den hiesigen Platz übertragen hat.

Diese Firma, welche sich neben sogenannter Maschinen-Arbeit **hauptsächlich** mit Anfertigung **rahmen-eingestochener** Waare befaßt und befließigt, das Gediegenste und Solideste in diesem Genre zu bieten, genießt wegen ihrer vorzüglichen Fabrikate **thatsächlich** einen großen Ruf weit über die Grenzen Deutschlands hinaus und ist deren Etablissement mit den neuesten amerikanischen und englischen Maschinen ausgestattet. Besonders hervorzuheben sind deren **Rahmeneinstechmaschinen**, welche einen der menschlichen Handarbeit gleichkommenden **Doppelsteppstich** — also mit 2 Nadeln — nähen, im Gegensatz zu vielen anderen Einstechmaschinen, welche die Naht nur durch Kettenstich, also mit **einem** Nadeln herstellen.

Ferner hat sich diese strebsame Firma eine geradezu

### hochbedeutende Erfindung

eines Deutschen zu Nutzen gemacht, nach welcher der Rahmen in ganz anderer, für das Schuhwerk entschieden vortheilhafteren Weise als bisher eingestochen wird. Danach wird der Rahmen glatt an das Schuhwerk angestochen und liegt die Naht nicht mehr sichtlich in einer sogenannten Rinne des Rahmens, **sondern im Rahmen selbst und somit vollständig nach innen und außen gedeckt und geschützt**. Eine Verletzung des Einstechfadens beim Beschneiden des überstehenden Oberleders und Futters ist dadurch unbedingt ausgeschlossen. Jedem Fachmann muß diese so vortheilhafte Neuerung einleuchten.

Dieses System des Rahmeneinstechens ist vollständig neu, und ist die Firma

**Wernigk & Müller**

die **erste**, welche mit derartig angefertigten Fabrikaten auf den Markt kommt.

Neben den Fabrikaten vorgenannter Firma führe ich auch noch **Erzeugnisse anderer, allererster Schuhfabrikanten des In- und Auslandes**, um somit dem geehrten Publikum eine Auswahl zu bieten, wie man sie kaum größer verlangen kann.

Ich lade ein geehrtes Publikum von Halle a/S. und Umgebung zur Besichtigung meiner Schaufenster, sowie zum Besuch meines Etablissements **Gr. Ulrichstrasse 9, part. u. 1. Etage** ergebenst ein, und gebe ich gleichzeitig die Versicherung, daß ich stets bestrebt sein werde, das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen durch streng reelle Bedienung zu rechtfertigen und den wachsenden Ansprüchen des Publikums immer Rechnung zu tragen.

Ich übernehme für das bei mir von vorgenannter Firma gekaufte Schuhwerk sowohl für elegante Passform, als für größte Haltbarkeit die weitgehendste Garantie und liefere ich kostenfreien Ersatz, falls solches nicht den höchsten Anforderungen, die man an solides Schuhwerk stellen kann, entspricht.

Ich erlaube mir die Bitte auszusprechen, den Bedarf an Schuhwerk zu dem bevorstehenden Pfingstfest recht bald zu decken und nicht bis unmittelbar vor dem Fest damit zu warten, da dann erfahrungsgemäß der Andrang so groß ist, daß es mir unmöglich wäre, jeden Einzelnen mit der nöthigen Sorgfalt zu bedienen.

Halle a/S., den 21. Mai 1898.

# Goodyear Welt-Schuhwaarenhaus

## Leopold Sternberg

Gr. Ulrichstraße 9, part. u. 1. Etage.